

„Lampeduse, 2. Floréal 1907.

„Lieber Vater!

„Ich bin nach einer herrlichen Fahrt glücklich in Lampeduse (Großherzogtum Lampeduse) angekommen.

„Wie danke ich dir, daß du die Güte hattest, mich auf Erden zu senden, denn es ist gut sein in Lampeduse; ich werde wahrscheinlich einige Zeit hier verweilen, da ich in Lampeduse eine Rolle zu spielen gedenke. Im Anfang fröstelte mir zwar ein wenig, denn es ist hier kälter als bei uns zu Hause und die Menschen tragen Kleider, teils um sich vor der Kälte zu schützen, teils weil sie sich immer noch des ersten Sündenfalles schämen. Die Zeiten haben seit Adam überhaupt nur wenig geändert. Man ißt wie damals ziemlich häufig von der verbotenen Frucht; die Weiber sind unsere besten Agenten geblieben.

„Ich habe bereits ein neues Marterinstrument entdeckt: „Das Lampeduser Glockenspiel.“ Est ist dies ein Meisterwerk im Hervorbringen falscher Töne und ich freue mich im voraus, wenn ich daran denke, wie unser Chopin sich geberden wird, wenn ich dasselbe vor seinen entsetzten Ohren zum Bimmeln bringen werde. Ich konnte Chopin niemals leiden; der Mensch sieht aus, als habe er zu Lebzeiten lauter Totenmärsche komponiert. Grüße meinerseits deinen neuen Kostgänger Chlodwig Hugo! Er wird zu dir unterwegs sein, denn